



## INHALT

24.05.-06.06.2011



Foto: sib

### Profis besiegen Profis 3

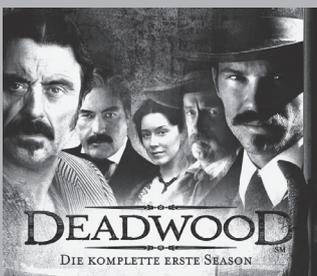
Punktemäßig dominierten die Profis beim großen Audimax-Slam; doch die wahren Gewinner waren die Kinder in Südafrika.

### Billigmodeketten auf dem Vormarsch 4

Es ist das neue H&M. Das neue Zara. Wer IN sein will, der müsste den Weg in die Primark-Stores im Schlaf kennen.

### Ein Jubiläum kommt nur einmal 6

Wir feiern das Jubiläum zur 150. Ausgabe der *universal* und wünschen viel Spaß beim Lesen.



### DVD-Kritik 8

Die Serie *Deadwood* vermischt gekonnt historische Fakten mit spannenden Geschichten.

## Hohe Ziele – Wie sieht die Wirklichkeit aus?

**Im Oktober des letzten Jahres nahm der aktuelle AStA, getragen durch die Fraktionen von Campusgrün und O.B.I., seine Arbeit auf. Nun soll ein Blick auf die Arbeit der aktuellen Legislaturperiode geworfen werden. Welche Ziele konnten erreicht werden, an welchen Problemen wird noch gearbeitet und welche Vorhaben müssen als gescheitert betrachtet werden?**

Die *universal* wollte an dieser Stelle den aktuellen Referenten und Parlamentariern die Möglichkeit bieten, ihre Schaffensprozesse darzulegen und Stellung zur aktuellen hochschulpolitischen Lage zu beziehen. Der Möglichkeit zur Stellungnahme kamen jedoch die meisten Hochschulfraktionen nicht nach. Als einziges Statement des AStAs erreichte uns eine E-Mail des Pressereferenten Pascal Mollet. Deren Inhalt

**Der AStA plante außerdem, sich für eine höhere Transparenz der Hochschulpolitik einzusetzen.**

lautete: „Leider kann ich die Anfrage auf Antwort der Fragen nicht positiv beantworten. Die Gründe hierfür sind folgende: 1. Planen wir für eine der nächsten AStA Luego Ausgaben eine ähnliche Übersicht, 2. Sind nicht alle Referenten von eurer politischen Neutralität überzeugt, so dass eine solche Veröffentlichung im Rahmen der Arbeit der *Universal* nicht von allen Referenten gewünscht ist, 3. Sind alle AStA Teamsitzungen öffentlich und Ihr habt somit in diesem Rahmen jede Woche die Möglichkeit den aktuellen Stand der Dinge im AStA herauszufinden.“ Dennoch sollen an dieser Stelle der aktuelle Arbeitsstand einiger Referate und die

momentane Situation im 39. StuPa beleuchtet werden. Eine wesentlich umfassendere Darstellung und die vollständigen Antworten auf unsere Fragen sind auf unserer Website: <http://www.upb.de/universal>, einsehbar.

Als besonderes Anliegen des aktuellen AStA-Vorsitzenden Christoph Husemann (Campusgrün) muss der Ausbau einer ökologischen Hochschule gesehen werden. Zu diesem Zweck, plante das Ökologie-Referat das Projekt Uni-Solar auch in Paderborn ins Leben zu rufen, welches die Versorgung mit regenerativer Energie an der Universität ermöglichen sollte. Dieses konnte jedoch nicht erfolgreich umgesetzt werden, zumal auf der letzten Sitzung der Rücktritt des Referenten bekanntgegeben wurde. Der RCDS kritisierte zuvor mehrfach die Untätigkeit dieses AStA-Referenten, gerade im für Campusgrün wichtigen Ökologiesektor. Laut RCDS seien hier auch andere ökologisch sinnvolle Aufgaben, wie beispielsweise die Einführung eines Autofreien Unitages, zu kurz gekommen. Der AStA plante außerdem, sich für eine höhere Transparenz der Hochschulpolitik einzusetzen. Zu diesem Zweck erschien deutlich regelmäßiger als in den Vorjahren das AStA Luego. Eine zusätzlich geplante monatlich erscheinende Zeitschrift zur politischen Aufklärung und Bildung wurde jedoch bisher nicht umgesetzt. Dem Anspruch der politischen Aufklärung der ...



## Speaker's corner

Über das Erwachsenwerden – was an dieser Stelle etwas anderes sein soll, als die geistige Reifung, die uns letztendlich zu beruflichem Ehrgeiz und elterlicher Verantwortungsbereitschaft führen wird. Nein, mit Erwachsenwerden ist hier der Kontaktverlust zur Kindheit gemeint, der mit der Sozialisation beginnt und endet.

Sozialisation ist nicht mehr als ein (lebenslanger, immerhin) Reibungsprozess an der Gesellschaft, in dessen Zuge wir Freiheiten eintauschen und Pflichten auf uns laden lassen, deren Gleichgewicht zu halten Erfolgsrezept eines gewöhnlichen, bürgerlichen Lebens ist. Irgendwo darin fanden wir ein Bedürfnis nach repräsentativer Individualität, das an die Stelle von Legosteinen tritt. Es bleibt kaum etwas übrig von der Romantik der Kinderzimmer. Auch die jugendliche Rebellion verlässt so viele von uns, bevor aus ihrer widerspenstigen Saat reale Früchte der Revolution würden. Kurzum, während wir unseren Platz in der Gesellschaft finden, verlieren wir den Platz in uns selbst.

Schwer von der Zeit gezeichnet blickt man fast perspektivlos in eine Zukunft, die uns als der Generation überlassen wird, welche die Welt reparieren soll. Die Individualität, die inzwischen lebensnotwendig ist für die Illusion, kein sinnleertes Rad im Uhrwerk der Wirtschaft zu sein. Sie verkommt langsam von Überzeugtheit zu einem hauchdünnen Kleid, das die Gesellschaft blitzschnell von uns reißen kann. Wir werden zu umgekehrten Matroschkas, unsere Innigkeit wird Stück für Stück ausgeweidet, bis in der erwachsenen Ausweglosigkeit ein Eskapismus heranwächst, der uns immer weitermachen lässt, weil man ja muss. Das geht solange, bis man gebrochen Cobain auf der eigenen Schulter hört, der flüstert, dass es immer einen Ausweg gibt; Nur ab und zu kommt es dann noch durch, das Kind, das man mal war, und belebt mit seiner Unbeschwertheit alles wieder, was wir so naiv in uns sterben lassen. Was dann bleibt, ist die Erkenntnis, dass jeder, der sein inneres Kind tötet, auch sich selbst dem Untergang weihet. (mj)

► Fortsetzung von Seite 1

...Studierenden kam hingegen das, unter vielen Studierenden umstrittene, Antifaschismus-Referat nach, welches zahlreiche Veranstaltungen initiierte. Das AStA-Referat für Verkehr plante eine Anpassung der Busfahrpläne an die Stoßzeiten des Universitätsbetriebs. Zu diesem Zweck wird in Zukunft die Buslinie 58 häufiger verkehren. Der Ausbau der Infrastruktur für Fahrräder ging hingegen nicht voran. Die, viele Studierende betreffende, Umstellung des Netzwerkdrucksystems im AStA-CopyService, welche vom Gewerbe-Referat bearbeitet wird, soll in naher Zukunft abgeschlossen sein.

Sowohl der RCDS als auch die Juso-Hochschulgruppe bemängeln die „schlechte Stimmung im Studierendenparlament“. Man müsse „gegen Windmühlen anrennen, um für die Studenten das Beste zu erreichen und den AStA in seiner Verschwendungssucht zu bremsen und zur Tätigkeit zu animieren.“ Ein Parlamentarier der Jusos „sah sich sogar gezwungen, aufgrund persönlicher Anfeindungen von seinem Amt zurück zu treten.“ Die

Jusos loben jedoch, „dass dieser Grünen-Obi-AStA sich darum bemüht, die Infrastruktur des eigenen Büros zu verbessern, zum Beispiel durch neue Rechner. Die Arbeit für die Studierendenschaft kann dadurch sicherlich effizienter verrichtet werden. Außerdem kommt dieses Projekt auch den folgenden Asten und damit den Studierenden in den nächsten Jahren zu Gute.“

Wie man sieht, ist die Hochschulpolitik auch in diesem Jahr wieder ein brisantes Thema, welches spätestens bei den studentischen Wahlen gegen Ende des nächsten Monats wieder für alle Studierenden relevant werden sollte. Wir bedauern, dass wir so wenig Feedback von den Listen und vom AStA erhalten haben. Sofern wir noch weitere Rückmeldungen erhalten, stellen wir sie euch natürlich auf unserer Homepage zur Verfügung.

Ebenso bleiben wir weiterhin für euch am Ball und werden euch über die Geschehnisse in der Hochschulpolitik berichten. (cn)

**Aktuelle News immer unter:**  
<http://www.upb.de/universal>

## Preis für besondere Lehre 2011

**Jeder hat einen Lieblingsdozenten! Wer ist Deiner? Du wirst Dich vielleicht fragen, warum wir das wissen wollen?**

Wir, die Fachschaftsvertretung für Kulturwissenschaften, vergeben jährlich zum Absolvententag den Preis für besondere Lehre. Da wir nicht irgendwen auszeichnen wollen, sammeln wir Stimmen – die Stimmen von Euch, unseren Kommilitonen.

Wir möchten Euch bitten, aufrufen, anregen, uns Vorschläge zu schicken, welche Dozentinnen oder Dozenten der KW Ihr am Besten findet. Damit Eure Wahl nachvollziehbar ist, wäre es schön, wenn Ihr Euren Vorschlag als kurzes Plädoyer einreicht, indem Ihr Eure Wahl begründet. Erzähl uns, was ihn und seine Seminare besonders macht, was du von ihm lernen konntest und wieso du meinst, dass genau dieser Dozent den Preis verdient hat.

Falls Du denkst, die Auswahl sei zu groß, machen wir es einfacher. Du

kannst in drei Kategorien Vorschläge machen: Der Nachwuchspreis für junge Dozenten, die am Anfang ihrer Laufbahn sind, der Preis für unsere besten Professorinnen und Professoren und, zu guter Letzt, der Preis für das Lebenswerk, mit dem wir lang gedienten Lehrmeistern unseren Dank für kontinuierlich hervorragende Arbeit und ihre Verdienste um die Studierendenschaft ausdrücken wollen.

Mach mit! Es ist die Chance, deinem Lieblingsdozenten Danke zu sagen und etwas für gute Lehre an unserer Uni zu tun. Infos zur Plädoyergestaltung gibt's bei Euren Fachschaften.

**Einsendeschluss:** 15.06.2011  
**Abgabe Postfach:** H3.237  
(Fachschaft Sprache und Literatur)  
**E-Mail:** [preisfuerbesonderelehre@googlemail.com](mailto:preisfuerbesonderelehre@googlemail.com)

(Claudio Ghin, für die Fachschaftsvertretung Kulturwissenschaften)

# Profis besiegen Professoren

## 3:2 für Kinder in Südafrika

Am Ende dominierten die Profis beim großen Audimax-Slam. Für das Professorenteam waren fünf akademische Schwergewichte angetreten: Prof. Dr. Wolfram Meyerhöfer (Fachbereich Mathematik), Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck (Sport), Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow (Medienwissenschaft), Prof. Dr. Florian Söll (Erziehungswissenschaft) und Prof. Dr. Nikolaus Risch (Chemie / Präsident).

Für den guten Zweck stellten sie sich im Modus Einer-gegen-Einen einer Truppenhafter Poetryslammer. Punkte bekam, wer mehr Publikumsapplaus erntete.

Den Anfang machte Meyerhöfer. Er hatte erkannt: „Die einzige Chance habe ich, wenn ich einen Wissenschaftsslam mache.“ Obwohl als Mathematiker, bei einem Dichterwettbewerb auf fremden Terrain, hielt er sich wacker. Sein Kontrahent „Schriftsteller“ bekannte: „Ich habe Mathe auf Lehramt studiert, aber abgebrochen.“ Passend zum universitären Rahmen präsentierte er eine lyrische Version des Faustschen Paktes. Schriftsteller bekam mehr Applaus und es stand 1:0 für die Slamprofis.

Die zweite Runde eröffnete der erst zwanzigjährige Slammer Fabian Navarro. Bei Navarro darf man nicht von seinem Alter auf die Qualität seiner Auftritte schließen. Den Beweis hierfür lieferten seine beiden vorgetragenen Gedichte, die vom Publikum mit tosendem Beifall aufgenommen wurden. Unipräsident Risch (ganz leger in Jeans und mit knallroten Sportschuhen) hatte mit seinem moralischen Appell für ein besseres Miteinander an der Uni das Nachsehen. Das Publikum zollte ihm Respekt für den mutigen Auftritt. 2:0 für die Profis.

„Der Text handelt von der Chance, die ich in den Neunzigern hatte, von Berlin nach Paderborn zu kommen. Er heißt: Berlin, Berlin, wir fahren nach Paderborn“, mit diesen Worten leitete Brandel-Bredenbeck seinen Text ein.

Mit Galgenhumor zog er die Zuschauer voll auf seine Seite.

Das der Paderborner Slam-Pate Karsten Strack einen sehr witzigen Text-Neuling brachte, war nur noch eine Randnotiz. 2:1 Anschlußtreffer für die Profis.

In Runde

vier folgte Müller-Lietzkow einer spontanen Idee und reichte Sammelschalen für zusätzliche Spenden herum. Er brachte einen soliden Text, unterlag aber gegen Lokalpoet Dean. Damit war die Teamwertung entschieden, nicht aber die Einzelwertungen. 3:1 Vorentscheidung.

Als nächstes betrat Slammer „AIDA“ die Bühne. Er war für den erkrankten Patrick Salmen eingesprungen. Mit einer Bühnenshow zwischen Teddybär und „Break your fuckin' face tonight“-Shouts

legte er einen starken Auftritt hin. Den Auftritt des Abends hatte aber ein anderer. EW-ler Söll präsentierte einen urkomischen Text. Inhaltlich fasste er darin Mails von Studenten an ihre Dozenten zusammen. Wirk-

lich jeder der zuhörenden Studenten konnte sich in dem Text wiederfinden. Es gab stehende Ovationen, für die sich Söll mit einer Zugabe nebst sprechender Handpuppe bedankte. „Was unseren Vorträgen fehlt, ist die poetische Verkürzung auf sechs Minuten. Das nennt man didaktische Reduktion“, trug er während der Zugabe vor. 3:2 Ehrenrettung.

Moderiert wurde der Benefizwettbewerb vom Stefan Raab der Universität Paderborn, Thomas Coucoulis. Neben den Zuschauern im ausverkauften Audimax verfolgten auch zahlreiche Studenten in C1 den Slam per Liveübertragung. Die letzten Karten für das Audimax waren bereits fünf Minuten nach offizieller Eröffnung der Abendkasse über die Theke gegangen.



Punktgewinner für das Professoren-Team: Prof. Dr. Brandl-Bredenbeck (r.) und Prof. Dr. Söll (l.).



Fabian Navarro: Kleiner Mann mit großen Gesten.



Alexandra Demuth, Vorsitzende von Go Ahead! Paderborn zieht ein positives Fazit des Abends.

Navarro wurde Einzelsieger auf der Seite der Profis, Söll auf Seite der Professoren. Als Gewinner konnten sich aber alle Beteiligten fühlen. Die veranstaltende Hochschulgruppe „Go Ahead!“

Paderborn nahm stolze 5500 Euro ein. Der komplette Erlös wird für das Projekt „Learning Center“ für benachteiligte Kinder in Südafrika gespendet. Der Abend war damit ein voller Erfolg. (sib)

## Es ist nicht alles Gold, was glänzt

**Primark – Der nicht mehr ganz so geheime Geheimtipp lockt seit 2009 begeisterte Schnäppchenshopping-süchtige nach Bremen, Frankfurt am Main und seit Anfang dieses Jahres auch nach Gelsenkirchen. Es ist das neue H&M. Das neue Zara. Wer IN sein will, der müsste den Weg in die Primark-Stores im Schlaf kennen.** Die im Jahre 1969 gegründete, irische Bekleidungskette expandiert und macht sich auf zum Eroberungsfeldzug mit nur einem Ziel: Europa.

Es ist ein Einkaufsparadies, vor allem für sparsame Studenten. Mode von A bis Z, unzählige Accessoires und stylische Deko für das Durchschnitts-WG-Zimmer. Die Auswahl stellt den Kunden vor eine unmögliche Herausforderung, deshalb lautet die Devise: Vernunft abschalten, ALLES kaufen! Da lässt man in zwei Stunden locker 150 Euro liegen, denn die Preise sind so niedrig, dass es fast schon wieder

weh tut. Das Meiste kostet zwischen drei und 20 Euro. Primark folgt dem Aldi-Prinzip und verspricht Topqualität zu unschlagbar günstigen Preisen. Doch gibt es immer eine Schattenseite, die auch bei Primark 2008 zum ersten Mal ans Licht kam. Der Bekleidungskette wurde konkret Kinderarbeit bei Zulieferern in Südindien vorgeworfen. Des Weiteren gäbe es unzureichende Kontrollen der Arbeitsbedingungen in anderen Produktionsländern, die für Kinderarbeit bekannt seien.

Primark wies diese Vorwürfe beinahe sofort zurück und unternahm Schadensbegrenzung. Die Arbeitsverträge mit den besagten Firmen wurden aufgelöst. Die offizielle Homepage wurde um Informationen zum „Ethical Trading“ erweitert und überall in den Primark-Stores weisen nun Schilder auf die „fair“ produzierte Herkunft der Ware hin, um das Vertrauen der Kunden zurückzugewinnen.

Dennoch: Topqualität findet sich nicht oft, Nähte lösen sich nach kur-

zer Zeit und Taschen reißen. Will man sich wirklich in Sommerkleider zwängen, die vielleicht doch von Kinderhand gefertigt wurden? Trotz Fair-Trade-Beteuerungen gehen dem Käufer Zweifel nicht mehr aus dem Kopf. Leider interessiert die Mehrheit nur der eigene Geldbeutel, denn man lebt in Deutschland, da hat man es ja auch schwer... Über Einkaufsmoral lässt sich streiten. Doch ein Rätsel bleibt auf jeden Fall: Jeder schreit, vor allem in der Uni, nach Individualität, nach einem eigenen Stil – und kauft bei Primark ein. Dann ist man nur einer von vielen, oder etwa nicht? Ach ja, das Top habe ich auch... sechs Euro, von Primark.

Wer sich doch für Demokratie und Menschenrechte im globalen Handel interessiert, für den könnte das Buch „Uns gehört die Welt! Macht und Machenschaften der Multis“ von Klaus Werner-Lobo interessant sein. Einfach mal reinschnuppern.

(dz)



### Firmenforum an der UPB

Am 01. Juni findet erneut das Firmenkontaktgespräch (FKG) im Foyer der Uni-Bibliothek statt. Dabei bekommt ihr die Möglichkeit, mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten, an Workshops zur Berufsvorbereitung teilzunehmen oder euch über die teilnehmenden Firmen zu informieren. Zusätzlich könnt ihr Einzelgespräche mit bestimmten Firmen führen, die besonders für eure Karriere interessant sind. Dabei entsteht die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen, im Kontakt mit Entscheidungsträgern, bei potentiellen Arbeitgebern zu sammeln, oder gar den Grundstein für eine spätere Kooperation, in Form eines Praktikums oder einer Studienarbeit, zu legen. Zudem wird es einen Vortrag von Richard Erb mit dem Titel „China, Chancen und Risiken“ geben.

Aktuelle und weitere Informationen zum FKG und die Anmeldung für die Workshops und Einzelgespräche findet ihr unter: <http://www.fkg-paderborn.de>.

**Vom 24. bis zum 26. Mai, präsentiert die Ausländische Studierendenvertretung (ASV) im Mensa- und Bibliotheksfoyer und auf der Studiobühne der Universität Paderborn die „Interkulturelle Woche 2011“.**

Hauptanliegen der ASV ist es, viele verschiedene Kulturen vorzustellen, wodurch sich der Namenswechsel von „Internationaler Woche“ zu „Interkulturelle Woche“ ergeben hat. Auf verschiedene Art und Weise werden daher zahlreiche Künstler einzelne Aspekte ihrer Kultur den Studierenden nahe bringen. Unterstützt wird die Veranstaltung vom International Office (IO), dem Studentenwerk, der Techniker-Krankenkasse und dem Markandu. Weiterhin wird mit einer Spendenaktion, zur Förderung von Projekten des Weltfriedensdienst e.V., eine Schule in Accra (Ghana) unterstützt. Eröffnet wird die Interkulturelle Woche am 24. Mai von Vertretern der Universität, dem Vorsitzenden des AStAs, der ASV und der Leiterin des IO. Am 26. Mai endet die Woche mit einer gemeinsamen Abschlussparty.

## Interkulturelle Woche 2011

Programm		
24.-26.05.	Bibofoyer 11.00 – 14.00	Länderstände
24.5.	Bibofoyer 11.30 – 12.00	Eröffnung
	Mensafoyer 12.00 – 12.30	Kan Wang, chin. Geigenspieler
	Mensafoyer 12.30 – 13.00	Kung-Fu, int. Pader Sportschule
	Studiobühne 18.00-20.00	Theaterstück über Georg Elser
24.5./25.5	Mensafoyer 12.00 – 12.30	Slam-Revue mit Sulaiman Masomi und Pascal Mollet
25.5.	Mensafoyer 12.30 – 13.00	Brasilianische Tanzschule
	H2 18.00-20.00	Musical „Bessere Welt“
	H2 20.00-22.00	Themen-Abend „Integration“
26.5.	Mensafoyer 12.00 – 12.30	Türkischer Rock
	Mensafoyer 12.30 – 13.00	Tai Chi, int. Pader Sportschule
	Treff 21.00 – 3.00	Interkulturelle Abschlussparty

## Nachgefragt bei... Gotthold Ephraim Lessing

Eifersucht – eine lästige Eigenschaft, nicht selten mit zerstörerischer Kraft. Es gibt wohl kaum einen Menschen, der noch nie eifersüchtig war, auch wenn das einige von sich behaupten. Doch birgt Eifersucht nur negatives Potential oder besitzt sie auch etwas Konstruktives?

Es ist sehr pauschal, von einer gesunden Eifersucht zu sprechen und diese als angemessen und legitim zu charakterisieren, ebenso wie gesunder Egoismus ein sehr dehnbarer und subjektiver Begriff ist; aber ist ein wenig dezente Eifersucht nicht sogar notwendig, um eine wahrhaft leidenschaftliche Beziehung zu führen? Um sich immer wieder Mühe zu geben und nicht ins Fahrwasser der Selbstverständlichkeit und Undankbarkeit abzudriften?

Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781), einer der namenhaftesten deutschen Dichter der Aufklärung, stellte einst fest: „Was man nicht zu verlieren fürchtet, hat man zu besitzen nie geglaubt und nie gewünscht.“

Wenn Eifersucht, welche meistens Hand in Hand mit Verlustängsten geht, nicht völlig unbegründet oder paranoid ist, so zeigt sich doch sogar eine Art Wertschätzung in ihr. Sie zeigt, dass man den Partner nicht als selbstverständlich ansieht, ihn bewundert und davon ausgeht, dass auch andere dies tun. Angst, den Anderen zu verlieren, ist, wenn man es über-

treibt, klammert, eine destruktive Kraft und kann sogar zum Scheitern einer Beziehung führen; andererseits: wer will einen Partner an seiner Seite haben, der sagt: „Hey, ich mach mir keine Gedanken, dich zu verlieren.“ Ein solcher würde einem doch zwangsläufig eine Art Gleichgültigkeit vermitteln.



„Was man nicht zu verlieren fürchtet, hat man zu besitzen nie geglaubt und nie gewünscht.“

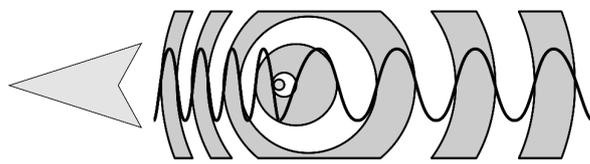
Ein gewisses Bewusstsein darüber, dass der Andere einem nie sicher ist und man sich immer aufs Neue Mühe geben sollte, wenn einem etwas an der Beziehung liegt, ist wohl der schwer zu findende Schlüssel zu einer ausgewogenen Beziehung.

(tkü)

## Wie funktioniert eigentlich Radar? Physik einfach erklärt

Die sichere zivile Luftfahrt wäre ohne das Radar kaum denkbar. Es überwacht die Positionen der einzelnen Flugzeuge und sorgt am Flughafen für ein sicheres Abheben und Landen. Aber wie funktioniert diese Technik eigentlich?

Beim Radar werden wiederholt gebündelte Radiowellen für eine kurze Zeit ausgesendet, welche von Objekten in der Nähe (z.B. Flugzeugen) reflektiert werden. Das System sendet also ein Signal aus und wartet dann auf das „Echo“, welches es mit einem Detektor



Grafik: [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Doppler\\_effect\\_diagrammatic.svg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Doppler_effect_diagrammatic.svg)

Durch genaue Analyse des reflektierten Signals lässt sich sogar erkennen, ob sich das Flugzeug annähert oder entfernt. Wer einmal auf die Sirene eines Polizei- oder Feuerwehrwagens beim Vorbeifahren geachtet hat, dem wird wahrscheinlich aufgefallen sein, dass der Ton bei Annäherung erst viel heller klingt (höhere Frequenz, kleinere Wellenlänge) und beim Vorbeifahren schlagartig in einen tieferen Ton umschlägt. Dieses Phänomen hängt da-

mit zusammen, dass die Schallwellen durch die Bewegung des Objekts gestaucht oder gestreckt werden und somit für uns einen anderen Ton ergeben (auch Dopplereffekt genannt, vgl. Abbildung). Genauso können auch die Radiowellen beim Radar bei Annäherung gestaucht und bei Entfernung des Flugzeugs gestreckt werden, wodurch sich die Geschwindigkeit entlang der Linie Radar - Flugzeug berechnen lässt. (anl)

Anzeige



**FRISÖR**

FERNANDO HOFFMANN  
 MARIENPLATZ 11 A · 33098 PADERBORN  
**RATHAUSPASSAGE**  
 TEL. 052 51 - 271 84 0. 271 34  
 FAX 20 11 10  
[www.fernando-friseur.de](http://www.fernando-friseur.de)

MONTAG, DIENSTAG, MITTWOCH  
 20 % RABATT  
 FÜR SCHÜLER UND STUDENTEN



## Ein Jubiläum kommt nur einmal



**Nun ist es soweit. Die Ausgabe 150 der *universal* ist fertiggestellt und liegt zum Lesen bereit.**

Seit dem Sommersemester 2000 arbeiten eifrige Redakteurinnen und Redakteure zusammen, um euch während der Vorlesungszeit, und teilweise auch in der vorlesungsfreien Zeit, alle zwei Wochen eine neue Ausgabe zum Lesen bereitzustellen. Das dies nicht immer einfach ist und manche Holprigkeiten überwunden werden mussten, hat sie nur mehr angespornt, weiterzumachen und euer Feedback, sei es auf unserer Homepage, durch Leserbriefe oder auch auf mündlichem Wege ist der beste Dank dafür.

Okay, wer unsere Ausgaben regelmäßig verfolgt oder unser Archiv sorgfältig durchforstet wird feststellen, da sind schon mehr als 150 Ausgaben. Dies ist korrekt, da wir einige Spezialausgaben aus unserer Zählung genommen haben. Doch diese Zeitung, welche ihr jetzt in der Hand haltet, ist tatsächlich die regu-

läre Ausgabe Nummer 150 der *universal*. Doch was steckt eigentlich dahinter? In den letzten elf Jahren haben mehr als 120 ehrenamtliche Redakteure, freie Mitarbeiter oder Interessierte auf mehr als 1000 Seiten fast 2200 verschiedene Artikel, Interviews, Kolumnen, Ankündigungen, Kommentare oder andere Inhalte verfasst. Zudem ist die *universal* auch medial vertreten, so etwa über unsere Homepage, über twitter und, seit Neuestem, auch auf Facebook. Während des Semesters treffen sich jede Woche die studentischen Redakteure aus allen Fakultäten und Fachbereichen, um euch regelmäßig mit Informationen aus der Universität, deren Umfeld sowie dem studentischen Leben unabhängig, objektiv und informativ zu berichten. Alle zwei Wochen werden die fertigen Artikel dann ins Layout der *universal* gesetzt und es steht anschließend das Korrekturlesen an. Hier versuchen wir, möglichst alle Fehler vor dem Druck zu erkennen und zu beseitigen. Sollte uns

das einmal nicht gelingen, seid uns bitte nicht böse. Wir sind auch nur Menschen und die machen bekanntlich Fehler. Ist die Zeitung gedruckt, wird sie von uns regelmäßig in der Mensa ausgelegt, meist Dienstag bis Donnerstag, wo ihr die Möglichkeit habt, sie während des Essens zu lesen.

Doch auch nach 150 Ausgaben sind wir noch immer bemüht, die *universal* in eurem Sinne weiter zu entwickeln. Daher freuen wir uns immer über Feedback oder neue Ideen, welche wir gerne versuchen umzusetzen. Alle Redakteure bedanken sich bei Euch, unseren Lesern, dass ihr uns die Treue gehalten habt und dies noch immer tut, wodurch es erst möglich war, dass sich unsere Zeitung so gut an unserer Hochschule etablieren konnte.

Abschließend würden wir uns freuen, wenn ihr an dieser Jubiläumsausgabe viel Spaß habt, und hoffen, noch viele Jubiläen mit euch feiern zu können. (msc)

## Uni-Horoskop für den 24.05.-06.06.2011

### Wassermann (21.Januar-19.Februar)

Das Referat mit dem schwierigsten Thema, Glück in der Liebe oder auch der Studiengangswechsel? Für Wassermänner stehen die Sterne in den kommenden Tagen sehr gut. Deswegen müsst ihr jetzt lediglich an euch glauben, um das zu tun, wozu euch bisher der Mut fehlte.

### Fische (20.Februar-20.März)

Auch wenn alle anderen es immer besser wissen, sollten Fische mehr auf ihr Bauchgefühl vertrauen. Mal ehrlich, aus dem Alter, in denen wir wegen jeder Kleinigkeit Eltern / Freunde / Dr. Sommer um Rat gefragt haben, sind wir doch raus. Wenn es sich richtig anfühlt, dann handelt! Wenn alle Stricke reißen, könnt ihr immer noch bei Domian anrufen... /

### Widder (21.März-20.April)

Widder fühlen sich zurzeit häufig übermüdet, matt und lustlos. Leider bieten euch die Sterne in nächster Zeit erstmal keine Lösung, aber wie wäre es, wenn ihr die Sache selbst in die Hand nehmt? Eine Runde joggen um die Paderwiesen oder der Yoga-Kurs an der Uni? Findet heraus, was euch wieder auf die Beine bringt!

Anzeige



Wir suchen Moderatoren / Reporter:  
kontakt@l-unico.de

### Stier (21.April-20.Mai)

Auf Stiere warten tolle Tage, denn ihr werdet zu „everybody's darling“ – jeder möchte mit euch in eine Referatsgruppe, die Singles unter euch können sich vor Verehrern kaum retten und ihr steht im Mittelpunkt eures Freundeskreises. So toll sich das auch anfühlt, solltet ihr auch aufpassen, ob bei jedem wahre Gefühle dahinterstecken oder ob nicht der eine oder andere hinter eurem Rücken schlecht über euch redet.

### Zwillinge (21.Mai-21.Juni)

Nein, seinen „Tellerrand erweitern“ hat wirklich nichts mit Essen zu tun! Liebe Zwillinge, ihr solltet aufhören, so engstirnig durch die Welt zu gehen. In nächster Zeit kommen einige Herausforderungen auf euch zu, bei denen ihr eine gehörige Portion Toleranz benötigt. Geht ihr diese allerdings auf die richtige Weise an, könnt ihr viel für euch selber davon mitnehmen!

### Krebs (22.Juni-22.Juli)

Liebe Krebse, hört auf, an euch herumzuzweifeln. Vielleicht sind Andere sportlicher/klüger/schöner als du, aber dafür bist du auch garantiert sportlicher/klüger/schöner als andere! Ab Mitte der Woche sollte eure Pessimistenphase endlich ein Ende haben und euer Selbstbewusstsein wieder in die Höhe schießen. Also: Geht raus und feiert!

### Löwe (23.Juli-23.August)

Löwen können sich zurzeit nicht beschweren, alles läuft irgendwie so vor sich hin. Wenn ihr jetzt noch ein bisschen Eigeninitiative zeigt, unterstützen die Sterne euch und das eine oder andere Abenteuer wartet auf euch. Die Vergebenen unter euch sollten aufpassen, dass sich nicht zu viel Routine in euer Liebesleben einschleicht. Sorgt mal für etwas Abwechslung!

### Jungfrau (24.August-23.Sept.)

Finanziell sieht es derzeit für Jungfrauen leider nicht allzu rosig aus. Lasst euch davon nicht die Laune

verderben, Geld ist nicht alles im Leben. Allerdings helfen die Sterne euch bald wieder ein wenig auf die Beine, denn ab Ende der Woche steigt eure Laune in unerwartete Höhen! Ob daran vielleicht der süße Barkeeper/die nette Kellnerin schuld ist?

### Waage (24.September-23.Oktober)

Waagen haben sich selbst sehr hohe Ziele gesetzt und versuchen nun mit allen Mitteln sie zu erreichen. Seht dabei andere nicht immer nur als Hindernis, sondern setzt gerade in Referaten auf Teamarbeit. Leider kränkelt ihr im Moment etwas, aber das hat sich mit einem Tag Ruhe auch ganz schnell wieder erledigt.

### Skorpion (24.Oktober-22.November)

Ohoh, habt ihr gerade eine Trennung hinter euch oder läuft es in der Uni nicht so, wie ihr wollt? Die nächsten Tage versprechen für Skorpione leider nichts Gutes. Schlechte Laune steht oft an der Tagesordnung. Shoppingtrip mit den Freundinnen oder Kneipenabend mit den Kumpels - konzentriert euch jetzt auf das, was euch aus eurem Tief holen kann.

### Schütze (23.November-21.Dezember)

Schützen fehlen in nächster Zeit die Herausforderungen. Solltet ihr euch unterfordert fühlen, versucht doch einfach, schon mal mit der Hausarbeit anzufangen oder die Mitschriften der letzten Seminarsitzungen zusammenzufassen. Das spart euch am Ende des Semesters viel Arbeit.

### Steinbock (22.Dezember-20.Januar)

Auch wenn einige Personen mal wieder richtig nerven: Augen zu und tief durchatmen. Lasst lieber nicht zu, dass euer Temperament mit euch durchgeht und ihr es euch somit mit Dozenten oder Kommilitonen verscherzt. In der Liebe geht alles seine geregelten Wege, aber ein wenig Mühe sollten sich sowohl die Singles als auch die Vergebenen unter euch geben!

(she)

## Lichtblick präsentiert:

**Krankenschwesternreport**

Dieser Midnight-Movie komplementiert die berühmte Reportreihe der 70er, die in rund vierzig Teilen den Mythen und sexuellen Bedürfnissen von Schulmädchen, Hausfrauen, Ehemännern oder Jungfrauen vorgeblich auf den Grund gehen wollte. Während die Reihe zeitgenössisch mittelschwere Skandale und Verleumdungsanzeigen auslöste, sorgte sie in vergangenen Lichtblickprogrammen für ausgelassene Heiterkeit im Kinosaal. Deshalb wollen wir euch auch die Pseudo-Dokumentation über den Beruf der Krankenschwester nicht vorenthalten.

Mo, 30.05.2011, 20.30 Uhr im Cineplex

**Ganz oder garnicht**

Was tun, wenn man gerade arbeitslos geworden ist? Sechs Stahlarbeiter trotzten der unbarmherzigen Realität im heruntergekommen Sheffield nach dem wirtschaftlichen Abschwung in den 90ern mit einer unkonventionellen Lösung: Mit einer Stripshow wollen sie, inspiriert von den Chippendales, der sozialen Notsituation begegnen. Anders als diese werden sie jedoch alles geben - „the full monty“. Mit absurdem britischen Humor und gleichzeitig sozialkritischen Tönen beschreibt der Independentfilm, die Alltagsprobleme, mit denen jeder einzelne zu kämpfen hat, und zeigt ihren entschlossenen Kampf gegen die Tristesse ihrer Lebenswelt und für ein neues Selbstwertgefühl.

Mo, 06.06.2011, 20.30 Uhr im Cineplex

## Jusos verlosen VIP-Tickets für Sommerfestival

Wie jedes Jahr wird es auf dem AStA Sommerfestival auch dieses Mal eine VIP-Lounge geben, in der manche Studierende auf Kosten der Studierendenschaft kostenlos essen und trinken können. Diese kleine Gruppe besteht aus Parlamentariern und AStA-Referenten. Normale Studenten haben i.d.R. keinen Zutritt. Ein Antrag der Juso-Hochschulgruppe zur Abschaffung der VIP-Lounge wurde abgelehnt. „Auch in diesem Jahr wird es eine Zweiklassengesellschaft auf dem Festival geben“, sagte Nadja Maraun (Jusos).

Die AStA-tragenden Listen O.B.I. und Campusgrün hatten gegen den Antrag gestimmt. „Die Lounge gehört zum Angebot der veranstaltenden Agentur. Ein Verzicht käme finanziell nur der Agentur zugute“, erklärte Zeynel Sahin (O.B.I.). Dirk Hänchen (Campus-

grün) argumentierte ähnlich: „Bei uns herrscht eine gesplante Meinung, fast die Hälfte war gegen den VIP-Bereich. Der Begriff der „Zweiklassengesellschaft“ wird abgeschwächt. Engagierte Studenten haben eine Chance in den Bereich zu kommen. Es ist gut, dass es eine Belohnung für die Aktiven gibt.“

Die Jusos verlosen nun drei ihrer VIP-Tickets. Die Tickets beinhalten freien Festivaleintritt, Zugang zu sauberen Toiletten und Gratisverpflegung in der VIP-Lounge.

Teilnahmebedingungen: Unter dem Motto „Uni der Zweiklassengesellschaft“ könnt ihr Fotos, Videos, etc. an jusos.upb@gmail.com schicken. Teilnahmeschluss ist Donnerstag der 2. Juni. Die Einsendungen gehen bei Facebook online. Die Beiträge mit den meisten Klicks gewinnen. (sib)

Anzeige

**SLIDER** Franziskanergasse 10  
33098 Paderborn  
The Boardshop Tel. 0 52 51 - 10 42 92

**Sommerzeit ist Longboardzeit!**

[www.slider-theboardshop.de](http://www.slider-theboardshop.de)



DVD-Kritik

## Eine Stadt ohne Gesetz



**Titel:** Deadwood – Die komplette erste Season

**Idee:** David Milch

**Darsteller:** Timothy Olyphant, Ian McShane, Molly Parker, Powers Boothe

**Sterne:** ★★★★★

Deadwood: Eine kleine Stadt, die im Aufbau begriffen ist. Eine Stadt auf Indianergebiet, in der kein Gesetz herrscht. Ein rauer, hartherziger Ort voller Menschen, die ihr Glück suchen. Deadwood, der Ort in dem die gleichnamige Serie des Pay-TV Senders HBO spielt, zieht Menschen verschiedenster Couleur an. Darunter viele berühmte Charaktere, die auf historischen Vorbildern beruhen. So zieht es nicht nur den ehemaligen Marshall Bullock (gespielt von Timothy Olyphant), der in die Stadt kommt, um Eisenwarenhändler zu werden, sondern unter anderem auch die Westernlegenden Wild Bill Hickok und Calamity Jane nach Deadwood.

Von der Serie, die in Deutschland bisher nur im Pay-TV zu sehen war, gibt es drei Staffeln, die jeweils ein Jahr in der Entwicklung des noch kleinen Ortes Deadwood abdecken. Die erste Staffel

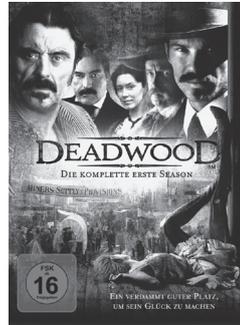
der Serie spielt im Jahr 1876, kurz nach der Schlacht am Little Big Horn. Da die Serie nach der dritten Staffel eingestellt wurde und auf einen abschließenden Film verzichtet wurde, lässt sie bis jetzt ein richtiges Ende vermissen.

Die Serie vermischt gekonnt historische Fakten mit spannenden Geschichten. Auch optisch und atmosphärisch versucht die Serie realistisch zu sein, was dazu führt, dass die schlammigen Straßen und die im Aufbau befindlichen Häuser stilistisch stark an den „New Hollywood“-Western „McCabe & Mrs. Miller“ erinnern. Auch der Charakter des Al Swearngen (gespielt von Ian McShane), der Besitzer eines Saloons mit einem angeschlossenen Freudenhaus ist, verstärkt die Ähnlichkeit mit dem Werk von Robert Altman.

In den USA ist die Serie wegen ihres rauen Umgangs und der zwar historisch korrekten, aber sehr frauenfeindlichen und freizügigen Darstellung von Frauen – weibliche Charaktere sind i. d. R. Freudenmädchen oder neigen zum Konsum

von Rauschmitteln – in die Kritik geraten. Aber trotz oder gerade wegen dieser authentisch wirkenden Ungeschliffenheit ist die Serie, die mit sechs Emmys und einem Golden Globe ausgezeichnet wurde, nicht nur Western-Fans zu empfehlen. Sie beschwört durch Abgründigkeit und eine Spur realistischen Heroismus einen faszinierenden Zeitgeist, der daran erinnert, wie ein Teil der amerikanischen und vielleicht auch unserer eigenen Kultur gewesen sein könnte.

Die Hülle der ersten Staffel ist in Schwarz-Weiß mit einem Sepia-Effekt gehalten, der vor allem den Porträts der Darsteller ein historisches Aussehen gibt und gut zum Stil der Serie passt. Einziges Manko ist, dass sich abgesehen von den Sprachstellungen und den atmosphärisch passenden Folgenbeschreibungen keinerlei Extras auf den DVDs finden. (ry)



★ – Laaangweilig!    ★★ – Nur für Fans!  
 ★★★★★ – Ok!    ★★★★★★ – Sehenswert!  
 ★★★★★★ – Großartiges Kino!!!

### Termine im Mai

<b>Di</b> <b>24.05.</b>	18-20.00 Uhr, Uhr – SILO Universität Paderborn Silogespräche mit Dirk D. Hennig: NEW HISTORY
	19.30 Uhr – Studiobühne Universität Paderborn <i>theater odos</i> : „Der unbekannte Held“; Eintritt: 4,- Euro
<b>Mi</b> <b>25.05.</b>	18.00 Uhr – Hörsaal H3 Universität Paderborn „Bessere Welt“, Dokumentation über Musical der JVA Herford mit anschließender Diskussion
<b>Do</b> <b>26.05.</b>	20.00 Uhr – Sputnik Konzert: „Spaceman Spiff“
	23.00 Uhr – Cube 90sTrashParty mit DJ Benny; Eintritt: 4,99 Euro
<b>Sa</b> <b>28.05.</b>	14-17.00Uhr - Soccerjam Paderborn (An den Lothewiesen) 1. Paderborner Soccer Meets Kicker Turnier
<b>So</b> <b>29.05.</b>	20.00 Uhr – Audimax Universität Paderborn 1Live Hörsaal Comedy, Moderation: Dave Davis
<b>Di</b> <b>31.05.</b>	23.00 Uhr – Capitol AStA Sommerfestival WarmUp, VVK: 4,- Euro AK 6,- Euro

Alle Termine ohne Gewähr

### Impressum

Ausgabe Nr. 150 – 21.-22. Woche 2011

#### Redaktion:

Simon Bernard (sib),  
 Constanze Berschuck (cb),  
 Sven Brüdßun (sbr),  
 Aljoscha Dietrich (ad),  
 Tobias Fernandez Gonzalo (tf),  
 Sarah Heise (she),  
 Luka Himmelreich (lh),  
 Maximilian Jung (mj),  
 Lydia Klehn (lk),  
 Kristina Künemeyer (tkü),  
 Andreas Lücke (anl),  
 Christian Niemann (cn),  
 Maïke Plückebaum (mpl),  
 Carolin Rychlik (ry),  
 Lukas Sabatin (ls),  
 Michael Schneider (msc),  
 Katharina Schuster (ksc),  
 Christine Stöckel (chs),  
 Dorothea Zaczynski (dz)

#### Layout / Grafik:

Constanze Berschuck

#### Webseite:

Michael Schneider

#### Auflage:

600

#### Druck:

Janus-Druck Borchon

#### Herausgeber:

Studentische Initiative  
 universal e.V.  
 Warburger Str. 100  
 33098 Paderborn  
 journalistik@upb.de  
 www.upb.de/universal

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Michael Schneider